

Das Filmbüro Bremen und look&roll laden herzlich zu zwei barrierefrei gestalteten Kurzfilmprogrammen ein! Auf dem Programm stehen dreizehn atemberaubend starke Beiträge über das Leben mit Behinderungen und im Alter. Bitte informieren Sie sich vor der Veranstaltung über die aktuell gültigen Covid-Schutzmaßnahmen

DIENSTAG, 14.6.22, 17.30H: LEBEN MIT EINER BEHINDERUNG



IKTAMULI

Anne-Christin Plate, Deutschland 2019, Ani., 5 Min. Iktamuli handelt vom Vertraut- und Fremdsein zwischen Eltern und ihren Kindern. Eine Mutter erzählt vom Leben mit ihrem Sohn Tony, der mit Trisomie 21 lebt, und welche Gefühle in ihr widerstreiten. Ablehnung und Trauer, Freude und Sehnsucht wechseln einander ab und machen es manchmal schwer, Tony einfach so anzunehmen, wie er ist.



NOTES ON BLINDNESS

Peter Middleton/James Spinney, Großbritannien 2013, Doc., 12 Min. John Hull hat den Vorgang seines Erblindens mit Texten dokumentiert, die er auf Kassetten sprach. Als die Aufnahmen in Buchform erschienen, schrieb Oliver Sacks: «Ein Meisterwerk ... die ungewöhnlichste, präziseste, tiefste und schönste Beschreibung von Blindheit, die ich je gelesen habe.»



GLOBE COLLECTOR

(Der Glühbirnensammler) Summer DeRoche, Australien 2012, Doc., 7 Min. Andrew Pullen hat in einer der weltweit größten Sammlungen über 10'000 Glühbirnen zusammengetragen. Die Geschichte eines Mannes mit Asperger, dessen Streben dem Ziel dient, einen Teil des technischen Fortschritts zu dokumentieren, der bald vergessen sein wird.



SKY

Loes Janssen, Niederlande 2015, Doc., 13 Min. Sky ist neun und hochgradig schwerhörig. Er bemüht sich, in der Klasse mitzumachen, in der außer ihm nur hörende Kinder sitzen, aber er fühlt sich oft machtlos. Er findet, die anderen verstehen ihn nicht. Aber versteht er sie? «Spielt es eine Rolle, ob die Wahrnehmung der Wirklichkeit wirklich ist oder nicht?»



MON AMOUREUX

(Mein Liebling) Daniel Metge, Frankreich 2011, Fic., 22 Min. «Romain ist mein Schatz. Wir küssen uns mit der Zunge. Wir werden heiraten und wir werden Kinder haben. Wir werden sogar Sex machen. Im Heim ist das verboten. Wer dort wohnt, darf das nicht. Deswegen nimmt uns meine Schwester am Samstag im Auto mit zu einem Wochenende auf dem Land. Als Liebespaar.»



KÖRPERGEDÄCHTNIS

Kathia Scholz, Deutschland 2004, Doc., 14 Min. Unser Körper lernt, Bewegungsmuster zu speichern, indem Bewegungsfolgen so oft repetiert werden, bis sie sich in das Körpergedächtnis eingeschrieben haben. Was aber, wenn dieses Körpergedächtnis Lücken hat und jede Bewegung über das denkende Gehirn abgerufen werden muss?

Ort: CITY 46, Birkenstraße 1, 28195 Bremen
Reservierungen: ticket@city46.de, Tel. 0421 957 992 90
Eintritt: € 9.-, ermäßigt € 5.50, Assistenzpersonen gratis

Das CITY 46 verfügt über mehrere Rollstuhlplätze, alle Filme werden mit Audiodeskription für Blinde und Sehbehinderte sowie mit deskriptiven Untertiteln für Menschen mit beeinträchtigtem Gehör angeboten. Begrüßung und Moderation werden in Gebärdensprache übersetzt.

MITTWOCH 15.6.22, 17.30H: LEBEN IM ALTER



DIGITAL IMMIGRANTS

Norbert Kottmann/Dennis Stauffer, Schweiz 2016, Doc., 21 Min. 1984 – Der Heimcomputer erobert die Wohnzimmer und spaltet die Gesellschaft in «Digital Natives» und «Digital Immigrants». Gut 30 Jahre später sucht eine Gruppe von Seniorinnen und Senioren in einem Kurs den Anschluss ans digitale Zeitalter. Publikumspreis bei look&roll 2018.



ALLES IS GEZEGD

(Alles ist gesagt) Anne-Marieke Graafmans, Niederlande 2014, Doc., 24 Min. Wim lebt seit einem schweren Herzinfarkt mit Locked-In-Syndrom. Er kann weder sprechen noch sich bewegen und wird zuhause von seiner Frau gepflegt. Damit sie ein paar freie Tage genießen kann, kümmern sich ein Wochenende lang seine drei Söhne um ihn. 1. Preis der Jury bei look&roll 2016.



VÄRLDEN SOM EN GÅNG VAR MIN

(Die Welt, die einst die meine war) Jonatan Etzler, Schweden 2011, Doc., 10 Min. Carl Schönmeier wurde als kleiner Junge in den 20er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts regelmäßig von seiner Mutter gefilmt. Es entstanden einzigartige Aufnahmen einer vergangenen Welt. Carl kommentiert die Bilder am Ende seines Lebens mit nostalgischem Blick.



NEGATIVE SPACE

Max Porter/Ru Kuwahata, Frankreich 2017, Ani., 5 min. «Mein Vater hat mir beigebracht, wie man packt.» Ein melancholisch gestimmter Mann blickt darauf zurück, was ihn mit seinem Vater verbunden hat und was davon über dessen Tod hinaus bleibt. Eine sehr einfühlsam erzählte, wunderschöne Animation.



NICHT IM TRAUM

Astrid Menzel, Deutschland 2018, Fic., 21 Min. Ein nur zu bekanntes Phänomen: ein alterndes Paar weigert sich, seinen körperlichen und geistigen Verfall anzuerkennen. Demenz-Sisyphus und depressive Alltagslethargie verwandeln Paul und Elisabeth nach und nach in hilflose Marionetten ihrer selbst. Die Hilfsangebote der Tochter lehnen beide dennoch empört ab...

MITTWOCH 15.6.22, 15.00H: WORKSHOP – OPEN CINEMA

Eine Einführung für Filmschaffende in die barrierefreie Aufbereitung ihrer Filme sowie Infos für Veranstalter*innen zur barrierefreien Vorführung von Filmen. Anmeldungen bitte an: post@filmbuero-bremen.de